LAMILUX verkündet erneute Preisanpassungen

**Weltweites Geschehen lässt die Preise**

**weiter steigen**

**Pandemie, Krieg, Inflation, Energieversorgung: Vier Begriffe, die weltweit seit Monaten für Ungewissheit um weiter steigende Preise und Diskussion bei der Bevölkerung und Regierung sorgen. Die dadurch entstandenen, sprunghaften Preissteigerungen haben eine besondere Dynamik entwickelt, die der Markt in diesem Ausmaß bisher nicht kannte. Die gesamte Baubranche leidet unter der aktuellen Situation und der Ungewissheit, mit der in die nahe Zukunft geblickt werden muss. Neben den allgemein gestiegenen Preisen für Rohstoffe und Energie machen sich zunehmend auch die aus den Lieferengpässen resultierenden Stillstands- und Verzögerungskosten in der Baubranche bemerkbar. Dies zwingt den Hersteller von Tageslichtsystemen LAMILUX dazu, erneut Preisanpassungen an deren Kunden weiterzugeben, um Liefersicherheit gewährleisten und Kunden in gewohnter Weise und höchster Qualität beliefern zu können.**

Ganz gleich, ob Corona-bedingte Maßnahmen, Lieferverzögerungen, Materialknappheit oder volatile Preise, bisher konnte LAMILUX all diesen Herausforderungen entgegentreten und optimale Lösungen finden, um eine dauerhafte Lieferfähigkeit zu gewährleisten. Einer der Hauptfaktoren dafür: Die gute Kooperation mit Lieferanten und Kunden, die dafür sorgt, dass Bauvorhaben für alle Parteien erfolgreich abgeschlossen werden können. Diesen Standard beabsichtigt LAMILUX unbedingt beizubehalten und setzt daher auf eine offene und transparente Kommunikation zu seinen Kunden, um gemeinsame Lösungen zu finden.

**Energiekostenzuschläge und Preissteigerungen der Lieferanten**

Die gestiegenen Herstellkosten haben LAMILUX bereits im Frühjahr dazu veranlasst, die Preise entsprechend anzupassen, da nur ein Bruchteil der Mehrkosten durch Optimierungsmaßnahmen abgefangen werden konnten. Seit dem 01.07.2022 wird nun ein zusätzlicher Energiekostenzuschlag durch deren Lieferanten erhoben. Zusätzlich wurden weitere Preissteigerungen für das vierte Quartal sowie Anfang 2023 angekündigt. Trotz diverser Maßnahmen zur Optimierung der Prozesse ist es LAMILUX nicht möglich, diese Kostensteigerungen vollständig abzufangen. Insbesondere der energieintensive Bereich Glas sowie die Elektro- und Pneumatikkomponenten sind aktuell betroffen. Daher wird LAMILUX in diesen Bereichen zum 01.11.2022 entsprechende Anpassungen der Preise vornehmen. Im Bereich der Lichtkuppeln ist es LAMILUX erfolgreich gelungen, die Kostensteigerungen ausreichend abzufedern und die Preise vorerst stabil zu halten.

Da bislang noch nicht absehbar ist, welche weiteren Preissteigerungen und Herausforderungen sich möglicherweise am Markt entwickeln werden, muss darauf hingewiesen werden, dass diese Preiserhöhung nicht abschließend ist und weitere Preisanpassungen durchaus möglich sind. „Unser tägliches Bestreben ist, unsere Kunden weiterhin als starker Partner mit höchster Produktqualität und Termintreue bei ihren Projekten zu unterstützen und wir bitten diese um Verständnis in diesen herausfordernden Zeiten“, sagt David Plaetrich, LAMILUX Vertriebsleiter.

**LAMILUX Heinrich Strunz Gruppe, Rehau**

Lichtbänder, Glasdächer oder Lichtkuppeln: Die LAMILUX Heinrich Strunz Gruppe ist in Europa einer der führenden Hersteller von Tageslichtsystemen. Die optisch ansprechenden Produkte sorgen für einen effizienten Gebrauch von natürlichem Tageslicht in unterschiedlichsten Gebäuden. Außerdem bieten spezielle Rauch- und Wärmeabzugsanlagen Sicherheit im Brandfall und sind damit wesentliche Bestandteile von Brandschutzkonzepten. Darüber hinaus zählt das 1909 gegründete mittelständische Familienunternehmen zu den weltweit größten Produzenten von carbon- und glasfaserverstärkten Kunststoffen. Diese besonderen Verbundmaterialen finden in Nutzfahrzeugen Anwendung und überzeugen vor allem mit Stabilität, Leichtbau und Schlagfestigkeit in Dach-, Wand- und Bodenbekleidungen und ihrer Leichtigkeit. Das Unternehmen mit Sitz in Rehau beschäftigt derzeit mehr als 1250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat 2021 einen Umsatz von rund 335 Millionen Euro erzielt.